

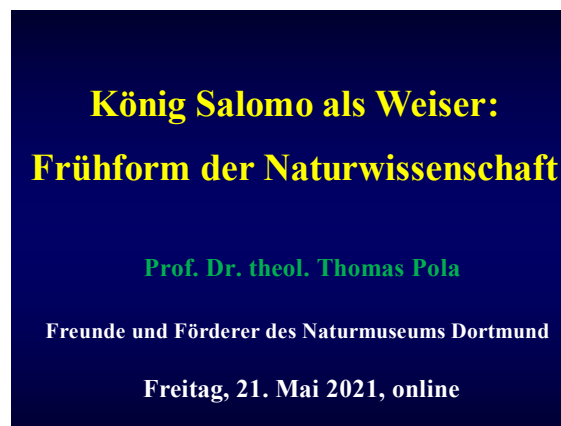
Zu einem Vortrag über „König Salomo als Weiser, Frühform der Naturwissenschaft“ hatte der

Förderverein des Naturmuseums Dortmund

seine Mitglieder zu einer Corona-Bedingt virtuellen Sitzung eingeladen.

Referent: Prof. Dr. theol. Thomas Pola; Universität Dortmund

Der Vortrag wurde virtuell mit Unterstützung einer Power-Point Präsentation gehalten. Die Folien sind in der gezeigten Reihenfolge hier wiedergegeben.



[König Salomo als Weiser – Frühform der Wissenschaft: Prof. Pola, 21. Mai 2021]

1. Kön 5,9-14 (rev. Elberfelder Übersetzung)

Und **Gott** gab Salomo **Weisheit** und sehr große Einsicht
und Weite des Herzens wie der Sand am Ufer des Meeres.

¹⁰ Die **Weisheit** Salomos war größer als die **Weisheit** aller Söhne des Ostens
und als alle **Weisheit** Ägyptens.

¹¹ Und er war **weiser** als alle Menschen,
als Etan, der Esrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols.
Und sein Name war *berühmt* unter allen Nationen ringsum.

¹² Und er verfaßte 3.000 Sprüche,
und die Zahl seiner Lieder war 1.005.

¹³ Und er redete über die Bäume, *angefangen* von der Zeder, die auf dem Libanon *steht*,
bis zum Ysop, der an der Mauer herauswächst;

und er redete über das Vieh und über die Vögel
und über das Gewürm und über die Fische.

¹⁴ Und man kam aus allen Völkern, um die **Weisheit** Salomos zu hören,
von allen Königen der Erde her, die von seiner **Weisheit** gehört hatten.

Im Altertum konnte man sich die Welt nur als *geordnet*, als *Struktur* vorstellen:

Genesis 1₁-2_{4a} (Elberfelder Übs.)

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

² Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis war über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über den Wassern.

³ Und Gott sprach: Es werde Licht!
Und es wurde Licht.

⁴ Und Gott sah das Licht, daß es gut war;
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

⁵ Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.
Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.

Im Altertum konnte man sich die Welt nur als *geordnet*, als *Struktur* vorstellen:

Die in Gen 1₁-2_{4a} gebrauchten Formeln

Und Gott sprach: Es möge ...
und es geschah so

Und Gott machte ...

(ggf. weitere Aussagen)

[Und Gott nannte ... *nur in Werk 1-3*

Und Gott sah, daß es gut war

[Und es wurde Abend und es wurde Morgen,
der x-te Tag

A Wortbericht
mit Abschlußformel

B Tatbericht

C Namengebung]

D Werkabschlußformel

E Tagesabschlußformel]

Im A als g

1,1f	<u>Anfang der Schöpfung</u> Anfang des göttlichen Schöpfungshandelns (1) Vorweltschilderung (2)		
1,3–31	<u>Schöpfungswerke und Schöpfungstage</u> <i>Lebensräume</i> 1. Tag: Licht und Finsternis (3–5) 2. Tag: Himmelsfeste (6–8) 3. Tag: Erde, Meer, Pflanzen (9–13) • vom Meer getrennte Erde (9f) • Pflanzen tragende Erde (11–13) 4. Tag: Gestirne (14–19) <i>Lebewesen</i> 5. Tag: Wasser- und Flugtiere (20–23) 6. Tag: Landtiere und Menschen (24–31) • Landtiere (24f) • Menschen (26–31)	} ZEIT: Erschaffung } Raum: Himmel } Raum: Erde/Meer } ZEIT: Rhythmisierung } Raum: Meer/Himmel } Raum: Erde	
2,2f	<u>Abschluss der Schöpfung</u> Abschluss der Schöpfungstaten (2) Segnung und Heiligung des 7. Tages (3a) Begründung: Ruhen Gottes am 7. Tag (3b)	} ZEIT: Vollendung	

Skizze 2: Die Komposition von Gen *1,3–2,3

Ego, Beate, Art. *Weisheit*: CBL, Stuttgart 2003, 1450f (1450)

W. ist ... die Fähigkeit des Menschen,
die Wirklichkeit als geordnetes Sein zu erkennen
und sich in diese Ordnung verstehend
und handelnd einzufügen.

Aus der Einsicht in die Zusammenhänge
der Schöpfung resultiert das richtige,
d.h. der Situation gemäße Handeln.

Hartmut Gese, Art. *Weisheit u. -literatur*: RGG
3. Auflage, Bd. VI, 1962, 1574ff

Weisheit

1. Allgemeine Charakterisierung - 2. W. im alten Orient - 3. W. in der at. Literatur

1. Unter W. wird gewöhnlich eine allgemein im alten Orient verbreitete geistige Bewegung, eine altorientalische Vorläuferin der griech. und hellenistischen Philosophie, verstanden, auf die die didaktische Literatur, die → **Weisheitsdichtung, als entsprechender Gattungskomplex zurückgeführt wird. Es handelt sich dabei um die Bemühung des Menschen, das Leben, die menschliche und natürliche Welt, in die er sich gestellt sieht, als Ordnung auf empirischem Wege zu verstehen: durch Beobachtung der Lebensvorgänge, durch das Erlernen der phänomenalen Charakteristika in der treffenden Formulierung dem erhellenden Vergleich im sammelnden Streben zur kontrastreichen Totalität. Diese gnomisch-empirische Apperzeption kennt kein induktives Zurückführen der Phänomene auf ein Prinzip wie das (spätere) philosophisch-systematische Denken, so daß die Ordnung als ein den Menschen forderndes Gegenüber, auch und gerade insoweit sie uneinsichtig bleibt, als Unterordnung heischendes Göttliches erfahren wird.**

[König Salomo als Weiser – Frühform der Wissenschaft: Prof. Pola, 21. Mai 2021]

Beispiel:

Der „Stern“ in Teleilat Ghassul (Chalkolithicum) in Jordanien



Beispiel:



- I. BRONZEZEIT** 3.000-1.200 v. Chr.
Einwanderung Israels ab dem 14. Jh. v. Chr.
- II. EISENZEIT** 1.200-600 v. Chr.
EZt. I: 1.200-1.000 v. Chr.
EZt. II: 1.000-586 v. Chr.
Assyrer (bis 612 v. Chr.) / Babylonier (612-539)
- III. Persische Zeit** (539-333 v. Chr.)
- IV. Hellenistisch-römische Zeit** ab 332 v. Chr.
332 Alexander der Große
301 Ptolemäer (Ägypten)
198 Seleukiden (Syrien)
129 Hasmonäer
63 Römer

Zur Gestalt Salomos

1. Kön 5,9-14 (rev. Elberfelder Übersetzung)

Und **Gott** gab Salomo **Weisheit** und sehr große Einsicht
und Weite des Herzens wie der Sand am Ufer des Meeres.

¹⁰ Die **Weisheit** Salomos war größer als die **Weisheit** aller Söhne des Ostens
und als alle **Weisheit** Ägyptens.

¹¹ Und er war **weiser** als alle Menschen,
als Etan, der Esrachiter, und Heman und Kalkol und Darda, die Söhne Mahols.
Und sein Name war *berühmt* unter allen Nationen ringsum.

¹² Und er verfaßte 3.000 Sprüche,
und die Zahl seiner Lieder war 1.005.

¹³ Und er redete über die Bäume, *angefangen* von der Zeder, die auf dem Libanon steht,
bis zum Ysop, der an der Mauer herauswächst;

und er redete über das Vieh und über die Vögel
und über das Gewürm und über die Fische.

¹⁴ Und man kam aus allen Völkern, um die **Weisheit** Salomos zu hören,
von allen Königen der Erde her, die von seiner **Weisheit** gehört hatten.

Die altorientalische und ägyptische Listenwissenschaft

Die folgende Übersetzung beschränkt sich exemplarisch auf die ersten beiden Abschnitte, die An-Anu und Enlil-Ellil gewidmet sind. Die Anmerkungen versuchen, wo möglich, die theologisch-philologische Hermeneutik der Einträge zu erklären.

(9)An	Anu	des Mannes
(2)Dimeš ⁷³⁾	Anu	der Frau
(9)Anu	Anu	des Königs
(9)Medara	Anu	der Kultordnungen ⁷⁴⁾
(9)Kursa	Anu	der Schöpfung ⁷⁵⁾
(9)Kura	Anu	des (Berg)landes ⁷⁶⁾
(7)Hiliba ⁷⁷⁾	Anu	von Allem
(9)Kilib	Anu	der Gesamtheit ⁷⁸⁾
(9)Me	Anu	der Totalität ⁷⁹⁾
(10)Šer	Anu	des Lichts ⁸⁰⁾

TUAT NF 9, 2020, 16-18

73. Offenbar ein elamischer Gott, der andernorts mit Ninurta gleichgesetzt wird (CT 25, 12 K 4339 Rs. III 1).

74. ⁴me-dara: vgl. sumerisch me »göttliche Kräfte« – akkadisch *parsu* »Kultordnung«.

75. ⁹kur-sa: vgl. das Keilschriftzeichen sa₇ (SIG₇) in sumerisch uludin (SIG₇.ALAN) – akkadisch *nabritu* »Schöpfung«.

76. ⁹kur-ra: vgl. sumerisch kur »Berg(land)« ~ akkadisch *mātu* »Land«.

77. Sumerisch hi-li-ba (akkadisch *hīlibū*) bezeichnet einen rot-durchscheinenden Stein, den man als Amulettstein benutzte.

78. ⁹kilib: vgl. sumerisch kilib – akkadisch *napharu* »Gesamtheit«.

79. Die Interpretation mag darauf beruhen, daß in akkadischem Kontext das Zeichen ME(Š) als ein Pluralität bezeichnendes Determinativ benutzt wurde.

80. ¹⁰šer: vgl. sumerisch šer – akkadisch *namāru* »hell sein«.

Die altorientalische und ägyptische Listenwissenschaft

Texte aus Mesopotamien

(11) Anšargal	Anu	der Gesamtheit des Himmels ⁸¹⁾
(12) Uraš ⁸²⁾	Anu	des Rates
(13) Enlile ⁸³⁾	Enlil	des Landes
(14) Duranki ⁸⁴⁾	Enlil	der Entscheidung
(15) Dibar	Enlil	der Entscheidung ⁸⁵⁾
(16) Mahdgal ⁸⁶⁾	Enlil	der Entscheidung
(17) Daragal ⁸⁷⁾	Enlil	der Könige
(18) Sig	Enlil	der Gesamtheit ⁸⁸⁾
(19) Gu	Enlil	der Gesamtheit ⁸⁹⁾
(20) Nab	Enlil	des Himmels ⁹⁰⁾
(21) Anzagar	Enlil	der Träume ⁹¹⁾
(22) Ninlile	Ninlil	des Landes
(23) Egi-Tummal	Ninlil	der Leute ⁹²⁾

Der Text fährt mit den Namen des Mondgottes Sin und der anderen Götter des babylonischen Pantheons im selben Format fort.

81. Uraš ist auch der Name einer mit Anu gleichgesetzten Erdgöttin; hier aber – wie in An: Anu I 4 (dort im Paar mit Ninurab) – ein männlicher mit Anu gleichgesetzter Gott.
82. Sumerisch an-šar-gal »Großer gesamter Himmels«.
83. Der Haupteintrag ⁹en-lil-le steht hier im Ergativ; dasselbe Phänomen begegnet in der Liste sonst nur bei Ninlil (Z. 22). Die Motivation dieser Schreibung ist unklar.
84. Sumerisch »Band von Himmel und Erde«; auch eine Bezeichnung von Nippur, der Kultstadt des Enlil.
85. ⁹di-bar: vgl. sumerisch di »Rechtsfall« und ei-bar »Entscheid«.
86. Sumerisch »großer Erhabener«.
87. Sumerisch »großer Steinbock«.
88. ⁹sig: die Deutung *šū sapharī* mag davon inspiriert sein, daß das Zeichen SIG₇ (10+ME₇₀₀₀) auch als Zahlzeichen für 10.000 verwendet werden konnte.
89. ⁹gi: vgl. sumerisch gi »Gesamtheit«.
90. ⁹nab: Das Keilschriftzeichen NAB besteht aus zwei übereinander gestellten AN; sumerisch an bedeutet »Himmel«.
91. Anzagar ist ein Traumgott.
92. Tummal war ein wichtiges Heiligtum der Ninlil in der Nähe Nippurs, der Kultstadt des Enlil.

Die alt

Num 33:1–49 (rev. ELB)

1^a Dies sind die Lagerplätze der Söhne Israel, die aus dem Land Ägypten ausgezogen sind, nach ihrem Heer(verbünd)en [geordnet], unter der Hand des Mose und des Aaron.
 2 Und Mose schrieb ihre Aufbruchsorte auf nach ihren Lagerplätzen nach dem Befehl des HERRN; und das sind ihre Lagerplätze nach ihren Aufbruchsorten:
 3 Sie brachen auf von Ramses im ersten Monat, am fünften Tag des ersten Monats.
 4 Am zweiten Tag nach dem Passab zogen die Söhne Israel aus mit erhabener Hand vor den Augen aller Ägypter, während die Ägypter die begraben, die der HERR unter ihnen geschlagen hatte, alle Erstgeborenen; und der HERR hatte an ihren Göttern Gericht geübt.
 5 Und die Söhne Israel brachen auf von Ramses und lagerten in Sukkot.
 6 Und sie brachen auf von Sukkot und lagerten in Eim, das am Rand der Wüste [liegt],
 7 Und sie brachen auf von Eim und lagerten vor Migdol,
 8 Und sie brachen auf von Pi-Hahirob und zogen mitten durchs Meer in die Wüste,
 9 Und sie zogen drei Tagereisen in der Wüste Eim und lagerten in Mara.
 10 Und sie brachen auf von Mara und kamen nach Elim; und in Elim waren zwölf Wasserquellen und sieben Palmblüme;
 11 Und sie brachen auf von Elim und lagerten am Schilfmeer und lagerten in der Wüste Sin.
 12 Und sie brachen auf aus der Wüste Sin und lagerten in Dofka,
 13 Und sie brachen auf von Dofka und lagerten in Ahsch,
 14 Und sie brachen auf von Ahsch und lagerten in Refidinim; und das Volk hatte dort kein Wasser zu trinken.
 15 Und sie brachen auf von Refidinim und lagerten in der Wüste Sinai.
 16 Und sie brachen auf aus der Wüste Sinai und lagerten in Scherot-Hattawa.
 17 Und sie brachen auf von Scherot-Hattawa und lagerten in Hazerot.
 18 Und sie brachen auf von Hazerot und lagerten in Rimsa.
 19 Und sie brachen auf von Rimsa und lagerten in Rimsan-Perez.
 20 Und sie brachen auf von Rimsan-Perez und lagerten in Libna.
 21 Und sie brachen auf von Libna und lagerten in Eilasa.
 22 Und sie brachen auf von Eilasa und lagerten in Schelata.
 23 Und sie brachen auf von Schelata und lagerten am Berg Schefer.
 24 Und sie brachen auf von Berg Schefer und lagerten in Harada.
 25 Und sie brachen auf von Harada und lagerten in Makhelot.
 26 Und sie brachen auf von Makhelot und lagerten in Tahat.
 27 Und sie brachen auf von Tahat und lagerten in Tarach.
 28 Und sie brachen auf von Tarach und lagerten in Mirka.
 29 Und sie brachen auf von Mirka und lagerten in Hanchumona.
 30 Und sie brachen auf von Hanchumona und lagerten in Mosero.
 31 Und sie brachen auf von Mosero und lagerten in Bene-Jaakan.
 32 Und sie brachen auf von Bene-Jaakan und lagerten in Hor-Gidgad.
 33 Und sie brachen auf von Hor-Gidgad und lagerten in Jotaba.
 34 Und sie brachen auf von Jotaba und lagerten in Abarona.
 35 Und sie brachen auf von Abarona und lagerten in Ejzon-Geber.
 36 Und sie brachen auf von Ejzon-Geber und lagerten in der Wüste Zin, das ist Kadeseh.
 37 Und sie brachen auf von Kadeseh und lagerten am Berg Hor, am Rand des Landes Edom.
 38* Und der Priester Aaron stieg auf den Berg Hor nach dem Befehl des HERRN; und er starb dort im vierzigsten Jahr nach dem Anzug der Söhne Israel aus dem Land Ägypten, im fünften Monat, am Ersten des Monats. 39 Und Aaron war 123 Jahre alt, als er auf dem Berg Hor starb.
 40 Und die Kamsibter, der König von Arad, der im Süden wohnte im Land Kanaan, hörte von dem Kommen der Söhne Israel.
 41* Und sie brachen auf vom Berg Hor und lagerten in Zabmons.
 42 Und sie brachen auf von Zabmons und lagerten in Penuin.
 43 Und sie brachen auf von Penuin und lagerten in Obot.
 44 Und sie brachen auf von Obot und lagerten in Eje-Abarin, im Gebiet von Moab.
 45 Und sie brachen auf von Eje-Abarin und lagerten in Dibon-Gad.
 46 Und sie brachen auf von Dibon-Gad und lagerten in Almon-Dihatajim.
 47 Und sie brachen auf von Almon-Dihatajim und lagerten im Gebirge Abarim südlich von Seho.
 48 Und sie brachen auf von Seho und lagerten in den Steppen von Moab, am Jordan [gegenüber] von Jericho.
 49 Und sie lagerten am Jordan von Bet-Jeschimot bis Ahal-Schittim in den Steppen von Moab.

nschaft

Beispiel: Zur Tier-Systematik im Buche Levitikus

Lev 11 (rev. ELB)

1 ¶ Und der HERR redete zu Mose und zu Aaron und sprach zu ihnen:

2 Redet zu den Söhnen Israel:

Dies sind die Tiere, die ihr von allen Tieren, die auf der Erde sind, essen dürft!

3 Alles, was gespaltene Hufe hat, und zwar wirklich aufgespaltene Hufe, [und was] wiederkäut [unter den Tieren], das dürft ihr essen.

4 **Nur diese von den wiederkäuenden und von denen, die gespaltene Hufe haben, dürft ihr nicht essen:**

das Kamel, denn es kätet wieder, aber gespaltene Hufe hat es nicht:

unrein soll es euch sein;

5 den Klippdachs, denn er kätet wieder, aber er hat keine gespaltenen Hufe:

unrein soll er euch sein;

6 den Hasen, denn er kätet wieder, aber er hat keine gespaltenen Hufe:

unrein soll er euch sein;

7 das Schwein, denn es hat gespaltene Hufe, und zwar wirklich aufgespaltene Hufe, aber es kätet nicht wieder:

unrein soll es euch sein.

8 Von ihrem Fleisch dürft ihr nicht essen und ihr Aas nicht berühren;

unrein sollen sie euch sein.

9 **Dieses dürft ihr essen von allem, was im Wasser ist:**

alles, was Flossen und Schuppen hat im Wasser, in den Meeren und in den Flüssen, das dürft ihr essen.

10 **Aber alles, was keine Flossen und Schuppen hat in den Meeren und in den Flüssen von allem Gewimmel des Wassers und von jedem Lebewesen, das im Wasser ist, sie sollen euch etwas Abscheuliches sein.**

11 Ja, etwas Abscheuliches sollen sie euch sein: von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr verabscheuen.

12 Alles im Wasser, was nicht Flossen und Schuppen hat, soll euch etwas Abscheuliches sein.

13 **Und diese von den Vögeln sollt ihr verabscheuen: — sie sollen nicht gegessen werden, etwas Abscheuliches sind sie:**

den Adler und den Lämmergeier und den Mönchsgeier

14 und die Gabelweihe und die Königsweihe nach ihrer Art,

15 alle Raben nach ihrer Art

16 und die Straußhenne und den Falken und die Seemöwe und den Habicht nach seiner Art

17 und den Steinkauz und die Fischeule und den Ibis

18 und die Schleiereule und den Wüstenkauz und den Aasgeier

19 und den Storch und den Fischreiher nach seiner Art und den Wiedehopf und die Fledermaus.

20 **Alles geflügelte Kleingetier, das auf Vieren geht, soll euch etwas Abscheuliches sein.**

21 **Nur dieses dürft ihr essen von allem geflügelten Kleingetier, das auf Vieren geht:**

was Unterschenkel hat oberhalb seiner Füße, um damit auf der Erde zu hüpfen.

22 Diese dürft ihr von ihnen essen: den Arbe nach seiner Art und den Solam nach seiner Art

und den Hargol nach seiner Art und den Hagab nach seiner Art.

23 **Aber alles geflügelte Kleingetier, das vier Füße hat, soll euch etwas Abscheuliches sein.**

Zum Schulsystem in Mesopotamien, Ägypten (und Syrien)

1. Die Ursituation der Schule ist **das Lernen von den Eltern.**
2. Schulen wurden notwendig in den **Tempeln** u. im **Königspalast**
3. Zugelassen waren **nur Jungen.**
4. Die maximale Klassenstärke betrug **fünf Schüler.**
5. Die Unterrichtssprache in Mesopotamien bis ins 1. Jt. war **merisch** (vergleichbar mit Latein in Westeuropa)
6. Das „weltliche“ **Schulsystem** bestand aus Grund- und Aufbauschulen:
 1. Grundschule für künftige **Schreiber,**
 2. Aufbauschule für künftige **Lehrer**
7. Der **Umfang des Lernstoffs** war staatlich vorgegeben:
 1. Grundschule: außer Schreibübungen: Weisheitstexte, Verträge, Grundrechnen, Geometrie
 2. Aufbauschule: Mythen, religiöse bzw. kosmologische Texte etc.
8. Die **Priesterschule** hatten ein **Universalwissen** zu lernen, das auch Geographie, Astronomie, Human- und Tiermedizin umfaßte.
9. Die Schüler mußten **abends in der Familie aufsagen,** was sie am betreffenden Tag auswendig gelernt bzw. geschrieben hatten.
10. **Manche Lehrer waren zugleich Forscher.**

Zur altorientalischen und ägyptischen Mathematik

1. Grundrechenarten und Zahlzeichen bereits im **Neolithikum**.
2. Mathematik: **rechnen mit hohen Zahlen und Brüchen** ohne Anwendung.
3. Ägypten: **staatlich kontrollierte angewandte Geometrie** nach jeder der jährlichen Nilüberschwemmungen erforderlich.
4. Die altorientalische und ägyptische Mathematik steht **zwischen Philosophie und Naturwissenschaft**.

Zur Bedeutung der Mathematik im Alten Testament

1. **JHWH „zählt“ die Schöpfung**
(Hi 28,27: „Als er dem Regen eine Ordnung bestimmte und einen Weg der donnernden Gewitterwolke, da sah er sie und zählte sie, er stellte sie hin und erforschte sie auch.“).
Vgl. die Pythagoreer!
2. Die personifizierte Weisheit gilt als der **Schöpfungsmittler** bzw. –plan (Spr 8; Sir 24).
3. Joh 1: Die Inkarnation des **λόγος** (Wort, Zahl).
4. Paulus: **In Christus sind „alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen“** (Kol 2,3).

Weisheit im Alten Testament und Philosophie

Sprüche Salomos 1₁₋₇

Dies sind die Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel,

² um zu **lernen** Weisheit und Zucht

³ um **anzunehmen** Zucht, die da klug macht,

⁴ um zu geben den Unverständigen Klugheit

⁵ wer **weise** ist, der höre zu und wachse an Tradition,

⁶ um zu **verstehen** Sprüche und Gleichnisse,

⁷ **Die Furcht des HERRN** ist der Anfang der Erkenntnis. Die Toren aber verachten Weisheit und Zucht.

und zu **verstehen** verständige Rede,

Gerechtigkeit, Recht und Redlichkeit;

und die Jünglinge **vernünftig** und besonnen,

und wer **verständlich** ist, der lasse sich raten,

die Worte der Weisen und ihre Rätsel:

Zur Bedeutung der Weisheit für das Neue Testament

Die Verbindung von Prophetie und Weisheit führte zur **Apokalyptik**. Ihr Thema ist die sichtbar sich durchsetzende Herrschaft Gottes in der Neuen Schöpfung

Die Weisheitsbücher des Alten Testaments wurden zur Grundlage der neutestamentlichen **Ethik**.

Literatur

Gericke, Helmuth, *Mathematik in Antike und Orient*. 2. Aufl. 1989
(1. Aufl. 1984; Nachdruck 1992)

Janowski, Bernd– Schwemer, Daniel, *Texte zur Wissenskultur*: ed.
D. Arpagaus et al. (TUATNF 9), Gütersloh 2020

Unger, Eckhard, *Die Erde als Stern des Kosmos im vierten Jahrtausend am Toten Meer (telēlāt ghassul)*: ZDPV 77 (1961) 72 – 86

Waetzoldt, Hartmut, *Die Entwicklung der Naturwissenschaften und des naturwissenschaftlichen Unterrichts in Mesopotamien*. Naturwissenschaftlicher Unterricht und Wissenskumulation, ed. J.G. Prinz v. Hohenzollern u. M. Liedtke (Schriftenreihe zum Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen 7), Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, Bad Heilbrunn 1988, 31 – 47

J.F. im Mai 2021